

Herrn  
Landtagspräsident  
Gerhard Steier  
Landtagsdirektion  
im Hause

Eisenstadt, am 2. März 2011

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die von Herrn Landtagsabgeordneten Manfred Kölly gemäß Art. 44 L-VG iVm § 29 der GeOLT an mich gerichtete schriftliche Anfrage vom 20. Jänner 2011, Zl. 20-78, beantworte ich schriftlich wie folgt:

Die St. Martins Therme & Lodge Frauenkirchen ist ein wichtiges Impuls- und Leitprojekt für die Wirtschaft, insbesondere den Tourismus, des gesamten Nordburgenlandes.

Der Aufbau des Thermentourismus im Burgenland hat sich positiv auf die Entwicklung die Wirtschaft im Land ausgewirkt, erleichterte den Strukturwandel und verbesserte die Tourismusbilanz wesentlich. Im Zeitraum 1995 bis 2007 wurden im Burgenland geförderte Tourismusprojekte aus dem Strukturfonds mit einem Volumen von 335 Mio. Euro umgesetzt.

Regionalökonomische Effekte ergaben sich dabei sowohl bei der Errichtung der Thermeninfrastruktur als auch nunmehr beim laufenden Betrieb der Thermen. So sehen aktuelle Studien in der Errichtungsphase der Thermeninfrastruktur eine Steigerung der Bruttowertschöpfung von 170 Mio. Euro und einen Beschäftigungseffekt von 3.600 Beschäftigungsverhältnissen. In der Betriebsphase beträgt die jährliche zusätzliche Bruttowertschöpfung 100 Mio. Euro. Außerdem sind mit dem Betrieb der Thermen und Kurzentren im Burgenland 2.400 Beschäftigungsverhältnisse unmittelbar verbunden.

Es ist davon auszugehen, dass die angeführten positiven Effekte durch die St. Martins Therme & Lodge Frauenkirchen, welche in diesen Studien noch nicht berücksichtigt werden konnte, noch verstärkt werden.

Die angeführten Zahlen belegen eindrucksvoll, wie wichtig die Thermenprojekte für die wirtschaftliche Entwicklung des Burgenlandes sind und dass wir seitens des Landes nicht nur die EU-Gelder optimal genutzt haben sondern auch die notwendigen Mittel zur Kofinanzierung aufgebracht haben.

Insofern erscheint es nur logisch, dass das Land Burgenland wesentliche Anstrengungen zur erfolgreichen Umsetzung dieser Projekte unternimmt. Was das von Ihnen konkret angesprochene Projekt der Errichtung einer Zufahrtsstraße zur St. Martins Therme & Lodge Frauenkirchen betrifft, so liegt diesem ein Beschluss der Landesregierung, Zl. 8-3-841/32-2008, vom 8. Dezember 2008 zugrunde.

Ihre Fragen beantworte ich im Detail daher wie folgt:

#### **Frage 1, 2, 4 und 5**

Das Bauvorhaben Zufahrtsstraße zur St. Martins Therme & Lodge wurde durch das Land Burgenland gemeinsam mit der Gemeinde Frauenkirchen abgewickelt. Dabei belief sich der auf das Land Burgenland fallende Anteil an den Planungs- und Errichtungskosten für das Baujahr 2009 auf 1.086.232,88.- Euro und für 2010 auf 11.592,39.- Euro. Das entspricht Gesamtkosten in der Höhe von 1.097.825,27.- Euro. Die Maschinen- und Personalkosten (Eigenregiepartie) für das gegenständliche Projekt beliefen sich auf €101.612,04.

Die Gemeinde Frauenkirchen hat den Ankauf der Grundflächen und die Straßenbeleuchtung finanziert und administrativ abgewickelt.

Da die in Rede stehende Zufahrtstrasse den Ringschluss mehrerer Güterwege darstellt, dient sie nicht ausschließlich der Erschließung des Thermenresorts und wird von einer Vielzahl von Nutzern als Anbindung der Gemeinde Frauenkirchen mit den südlich gelegenen landwirtschaftlichen Flächen genutzt. Aus diesem Grund war sie gemäß dem entsprechenden Feststellungsbescheid nicht zur Flächeninanspruchnahme des Thermenprojektes zu rechnen.

Aufgrund der Länge, der Art und des durchschnittlichen täglichen Verkehrs (DTV) auf dieser Straße, ist diese Straße nicht UVP-pflichtig.

**Frage 3**

Nein.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, reading "Hans Hießl". The signature is written in a cursive style with a prominent vertical stroke for the letter 'H'.